

Hinweise zur Studienplanung

Die folgenden Hinweise geben einen Überblick über das gesamte Studienangebot für Studierende im Vollzeit-/Teilzeit-Studium und im Studium mit studienbegleitender Praxisausbildung sowie in der vierten Studienform Freiform. Die Studienplanung kann individuell und sehr flexibel gestaltet werden. In den Modulbeschreibungen werden die zu erbringenden Voraussetzungen genannt:

Online-Modulverzeichnis:

www.elearning.hsa.fhnw.ch/modulverzeichnis

Modularer Studienaufbau

Das Bachelor-Studium ist konsequent modularisiert. Ein Modul ist eine zeitlich abgeschlossene Lehreinheit, die sich einem bestimmten thematischen Schwerpunkt widmet und in der konkret umschriebene Kompetenzen entwickelt werden können.

Es wird zwischen *Pflicht-, Vertiefungsrichtungen / Wahlpflicht- und Wahlmodulen* unterschieden. Innerhalb der Pflicht- und Vertiefungsrichtungen / Wahlpflichtmodule werden Kurse angeboten, die ihrerseits wiederum Pflicht- oder Wahlpflichtcharakter haben.

Folgende vier *Modulniveaus* strukturieren den Studienaufbau:

basic: Grundlagen und Einführung in die Soziale Arbeit,

intermediate: Vertiefung von Basiskenntnissen sowie Erweiterung der Fach- und Methodenkompetenzen,

specialised: Aufbau von erweiterten Kenntnissen und Vertiefung von spezifischen Wissensbereichen, Fach- und Methodenkompetenzen,

advanced: Förderung und Verstärkung spezifischer Fach- und Methodenkompetenzen.

Zusätzlich werden die Module in verschiedene *Modultypen* differenziert:

core: Kerngebiet Soziale Arbeit,

related: Unterstützungsmodulare zum Kerngebiet,

minor: Module, bei denen ergänzende Kompetenzen erworben werden können.

ECTS

Für den erfolgreichen Abschluss eines Moduls werden Kreditpunkte nach dem European Credit Transfer System (ECTS) vergeben. Ein ECTS-Kreditpunkt entspricht einer durchschnittlichen studentischen Arbeitsleistung von 30 Stunden (Kontaktstudium, begleitetes und individuelles Selbststudium).

Das Studium umfasst 180 ECTS-Kreditpunkte und setzt sich für das Vollzeit- und Teilzeit-Studium sowie das Studium mit studienbegleitender Praxisausbildung aus folgenden Studienleistungen zusammen:

- 135 ECTS-Kreditpunkte Pflichtmodule
- 36 ECTS-Kreditpunkte Vertiefungsrichtungen/Wahlpflichtmodule
- 9 ECTS-Kreditpunkte Wahlmodule

In der Studienform Freiform setzen sich die 180 ECTS-Kreditpunkte wie folgt zusammen:

- 57 ECTS-Kreditpunkte Pflichtmodule
- 114 ECTS-Kreditpunkte Wahlpflichtmodule
- 9 ECTS-Kreditpunkte Wahlmodule

Studienformwechsel

Ein *Studienformwechsel* vom Studium mit studienbegleitender Praxisausbildung (STB) zum Vollzeit- /Teilzeit-Studium (VZ/TZ) ist grundsätzlich nach dem ersten Praxismodul BA131 möglich. Ebenso ist ein Studienformwechsel vom Vollzeit-/Teilzeit-Studium (VZ/TZ) zum Studium mit studienbegleitender Praxisausbildung (STB) möglich. Studierende müssen einen Wechsel der Studienform durch die zuständige Modulleitung genehmigen lassen.

Ein Wechsel aus den Optionen Vollzeit/Teilzeit/studienbegleitende Praxisausbildung in die Freiform ist unter folgenden Voraussetzungen möglich:

- Ausschliesslich nach dem ersten Studienjahr zum Herbstsemester ins dritte Semester. Ein späterer Wechsel ist nicht möglich.
- Es werden maximal 15 Plätze im Herbstsemester für Wechsler*innen bereitgestellt.

- Interessierte Studierende melden sich bitte bei der Studienberatung, um die Details zu klären (info.studierendenberatung.hsa@fhnw.ch).
- Ein Wechsel ist allfällig mit der Praxisorganisation und der Leitung Praxismodule abzusprechen.

Studierende, welche von der Freiform in die Studienformen Vollzeit, Teilzeit oder studienbegleitende Praxisausbildung wechseln wollen, können dies jeweils vor Semesterbeginn tun. Sie besprechen mit ihren beiden Coaches ihre Absicht, die Studienform zu wechseln und planen Folgendes:

- Es ist gemeinsam festzulegen, welche Module der anderen Studienformen (Pflicht- und Wahlpflichtmodule) den entwickelten Kompetenzen entsprechen und welche Pflicht- und Wahlpflichtmodule (inkl. einer Vertiefungsrichtung) noch zu besuchen sind. Diese Liste wird der Ausbildungsadministration info.sozialarbeit@fhnw.ch zur Dokumentation und für die Modulbelegung im nächsten Semester zugestellt und ist verbindlich für die weitere Studienplanung.
- Das Wahlmodulangebot ist für alle Studienformen dasselbe. Bei Studienende sind 9 ECTS zu erreichen.
- Je nach Anzahl absolvierter Semester ist ein Wechsel in das Modul BA109 Portfolio sinnvoll. Dieser ist mit der Modulleitung BA109 abzusprechen.
- Falls in die Studienform «studienbegleitende Praxisausbildung» gewechselt wird, braucht es eine Absprache mit der Leitung Praxismodule.

Leistungsnachweise und Benotung

Die Vergabe der ECTS-Kreditpunkte ist an Leistungsnachweise gebunden, welche den Erwerb des entsprechenden Fachwissens und der Fähigkeiten dokumentieren. Die Leistungsnachweise erfolgen in vielfältiger Form (z.B. Referat, schriftliche Prüfung, Präsentation, Prüfungsgespräch, schriftliche Arbeit) und werden einzeln oder als Gruppe absolviert. Die Modulbeschreibung weist aus, welche Form von Leistungsnachweis gefordert wird. Leistungsnachweise sind promotionsrelevant.

Die Bewertung der mit den Leistungsnachweisen zu erbringenden Studienleistungen erfolgt in den Studienformen Vollzeit, Teilzeit, studienbegleitende Praxisausbildung mit dem System der 6er-Notenskala, wobei 6 die beste und 1 die schlechteste Note ist. Wahlmodule werden nach den Kriterien der 2er-Skala mit den Stufen «erfüllt»

oder «nicht erfüllt» bewertet. In der Freiform werden auch die Pflicht- und Wahlpflichtmodule mit der 2er-Skala mit den Stufen «erfüllt» oder «nicht erfüllt» bewertet. Eine Gesamtnote für das Studium erfolgt nur auf Antrag vor Studienabschluss.

Die Leistungen in einem Modul sind genügend, wenn sie mit mindestens der Note 4 oder mit «erfüllt» bewertet werden. Ein Modul kann einmal wiederholt werden. Nicht bestandene Module im Pflichtbereich sind zu wiederholen. Bei einzelnen Modulen, welche in der Studien- und Prüfungsordnung der Hochschule für Soziale Arbeit FHNW geregelt sind, kann die Bewertung mit der Note 3.5 erfolgen, welche eine Nachbesserung auf die Note 4.0 ermöglicht.

Wahlpflichtmodule, die nicht bestanden wurden, können einmal wiederholt werden oder durch ein anderes, neues Wahlpflichtmodul ersetzt werden. Im Wahlbereich kann ein nicht bestandenes Modul durch ein anderes kompensiert werden.

Die Studien- und Prüfungsordnung der Hochschule für Soziale Arbeit FHNW regelt die Details.

Module in den Studienformen Vollzeit/Teilzeit/ studienbegleitende Praxisausbildung

Pflichtmodule

Die Pflichtmodule bilden die Grundlage für die Soziale Arbeit als Disziplin wie Profession.

Während des Studiums werden diverse schriftliche Arbeiten verfasst, am Ende die Bachelor-Thesis. Sie alle dienen der intensiven Auseinandersetzung mit einem Thema und führen dazu, sich die Kompetenz einer wissenschaftlichen Arbeitsweise zu erwerben.

Pflichtmodule über mehrere Semester

Das *Modul BA109 Portfolio* findet verpflichtend während des 1. bis 6. Semesters statt. Die Studierenden reflektieren ihre Kompetenzbildung während des Studiums und werden dabei von Mentoren und Mentorinnen begleitet.

Die Einschreibung in das *Modul BA115 Bachelor-Thesis* eröffnet eine Rahmenfrist von zwei Semestern, in der die Bachelor-Thesis zu verfassen ist. Sie kann aber auch in einem Semester geschrieben werden. Für die eingeschriebenen Studierenden findet zum Semesterbeginn pro Standort eine Einführungsveranstaltung statt, an der u.a. über die Modalitäten der individuellen Begleitung informiert wird, die Dozierende und wissenschaftliche Mitarbeitende unserer Hochschule übernehmen.

Im *Modul BA111* erwerben die Studierenden über zwei Semester hinweg u.a. in vielen Praxisübungen die grundlegenden Kompetenzen der Kommunikation, Gesprächsführung und Beratung.

Die *Kasuistik-Module BA134, 135, 136* umfassen je zwei, insgesamt also sechs Semester.

- BA134 Kasuistik I: Einführung
- BA135 Kasuistik II: Im Praxiskontext
 - Teilmodul BA135a: Kasuistik und Prozessgestaltung
 - Teilmodul BA135b: Fallarbeit als Prozessgestaltungsaufgabe
- BA136 Kasuistik III: Im Kontext von Disziplin und Profession
 - Teilmodule BA136a und 136b

Das Modul BA134 Kasuistik I: Einführung wird im 1. und 2. Semester besucht, das Modul BA135 parallel zu den Praxisausbildungen absolviert. Die beiden Teilmodule der Module BA135a und BA135b bzw. BA136a und BA136b müssen je nach Belegung der Praxisausbildung nicht direkt nacheinander absolviert werden.

Die *Praxisausbildung, Module BA131, 132 und 133*, macht rund einen Drittel des gesamten Bachelor-Studiums aus. Sie besteht aus zwei Praxismodulen und parallel dazu stattfindenden Praxisreflexionen (Ausbildungssupervision) an der Hochschule. Die Praxismodule (im In- und Ausland) finden als Praxisausbildung in Organisationen (PAiO) oder als Projektwerkstatt (PW) statt. Ein Praxismodul muss in einer von der Hochschule anerkannten Praxisorganisation der Sozialen Arbeit absolviert werden.

Die Praxismodule unterscheiden sich je nach Studienform: Im *Studium mit studienbegleitender Praxisausbildung (STB)* finden parallel zum vierjährigen Studium zwei zweijährige Praxismodule statt, bei denen der permanente Wechsel zwischen Hochschule und Praxis für einen parallelisierten Wissens- und Kompetenzaufbau sorgt.

Dem *Vollzeit-/Teilzeit-Studium (VZ/TZ)* liegt ein nach Lernorten phasenweise getrennter Wissens- und Kompetenzaufbau zugrunde. Hier können nach den ersten beiden Theoriesemestern an der Hochschule die zwei Praxismodule im weiteren Studienverlauf als halbjährliche Praxisphasen flexibel gelegt werden. In der Regel werden die Praxismodule im Vollzeit-/Teilzeit-Studium in zwei verschiedenen Praxisfeldern absolviert, können aber auch zeitlich hintereinander stattfinden. Werden beide Praxismodule als PAiO in der gleichen Organisation absolviert, so müssen Studierende diese Besonderheit mit der/dem Verantwortlichen der Vollzeit-/Teilzeit-Praxisausbildung absprechen.

Die Studierenden sind selbst dafür verantwortlich, eine Ausbildungsstelle in einer von der Hochschule anerkannten Praxisorganisation zu finden. Auf der internetbasierten «*Praxisplattform*» werden Ausbildungsangebote jeweils Anfang Juni für das folgende Frühjahrssemester und Anfang Dezember für das folgende Herbstsemester publiziert. Findet ein Praxismodul im Ausland statt, wird dies in Zusammenarbeit mit dem International Office (IO) organisiert.

Die *Projektwerkstatt (PW)* besteht aus dem Studierendenprojekt und aus Lehrveranstaltungen zum Projektmanagement. Sie dauert sechs bis acht Monate. Das Studierendenprojekt ist ein Auftragsprojekt aus der Praxis, das in einer Gruppe unter Begleitung einer/eines Dozierenden durchgeführt wird. Für die studienbegleitende Praxisausbildung bedingt dies einen Studienformwechsel in VZ/TZ.

Bitte beachten Sie, dass für die gewählte Form der Praxisausbildung unterschiedliche *Einführungen in die Praxisausbildung in Organisationen (PAiO)* zu besuchen sind (siehe Modulbeschreibungen, www.elearning.hsa.fhnw.ch/modulverzeichnis). Für Studierende, die als erstes Praxismodul die Projektwerkstatt (BA133) wählen, ist entsprechend vor dem zweiten Praxismodul (BA132) die Einführung PAiO (VZ/TZ) zu besuchen und bei der individuellen Studienplanung zu berücksichtigen.

Gerne steht Ihnen die *Leitung Praxismodule* bei Fragen zur Praxisausbildung zur Verfügung.

Weitere Informationen finden Sie online:

Inside Studierende HSA: inside.fhnw.ch/hsa-ba

Portal Praxisausbildung: www.praxisausbildung.hsa.fhnw.ch

Vertiefungsrichtungen/Wahlpflichtmodule

In den Vertiefungsrichtungen haben die Studierenden die Möglichkeit, ihr Wissen und Können in der Auseinandersetzung mit zentralen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit einschliesslich der dort relevanten Theoriediskussionen, Konzeptionen und Praxisformen exemplarisch zu vertiefen. In den Vertiefungsrichtungen werden die Themen der Pflichtmodule feldspezifisch konkretisiert.

Es werden folgende Vertiefungsrichtungen angeboten:

- Alter
- Armut und Erwerbslosigkeit
- Behinderung und Beeinträchtigung
- Gesundheit und Krankheit
- Kindheit und Jugend
- Migration
- Soziale Ungleichheit und Raum

Eine Vertiefungsrichtung besteht in der Regel aus drei Modulen, die für die jeweilige Vertiefungsrichtung verpflichtend sind (dreimal 6 ECTS-Kreditpunkte). Eine Ausnahme bildet die Vertiefungsrichtung «Kindheit und Jugend», die aus vier Modulen besteht, von denen ebenfalls drei Module besucht werden müssen, um die Vertiefungsrichtung abzuschliessen.

Im Wahlpflichtbereich muss mindestens eine Vertiefungsrichtung gewählt werden. Eine weitere ist möglich, doch können stattdessen auch drei einzelne Module aus dem Angebot der Vertiefungsrichtungen belegt werden. Zudem können sich Studierende in der Form einer Mitwirkung in Bündnissen als Äquivalenz für den Wahlpflichtbereich gemäss dem Äquivalenzleitfaden der Hochschule für Soziale Arbeit FHNW anrechnen lassen.

Querschnittsthemen in Modulen

Neben den Vertiefungsrichtungen werden wichtige Aspekte der Sozialen Arbeit als Querschnittsthemen vertieft, die in möglichst vielen Modulen bearbeitet werden. Als Querschnittsthemen festgelegt sind:

- Ethik
- Gewalt
- Kommunikative und beraterische Kompetenz
- Konzepte, Methoden und Verfahren des professionellen Handelns
- Organisation und Kooperation
- Sozialpolitik und Recht

Module in der Studienform Freiform

Pflichtmodule

Die Pflichtmodule sind verbindlich und können nicht durch andere Module aus den anderen drei Studienformen ersetzt werden.

Die Pflichtmodule setzen sich zusammen aus dem «Portfolio-Prozess» sowie den vier Nachweisen «Praxisphase», «Fallarbeit», «Bachelor-Thesis» und «Portfolio». Das Pflichtmodul «Portfolio-Prozess» besteht aus vier aufeinanderfolgenden Teilmodulen, welche die Kompetenzentwicklung während des gesamten Studienverlaufs strukturieren. Teil 1 des Moduls «Portfolio-Prozess» ist zwingend im ersten Semester zu absolvieren. Eine Anmeldung für ein Teilmodul bleibt solange bestehen, bis dieses abgeschlossen wurde. Den Zeitpunkt für die Belegung der Pflichtmodule Nachweis Praxisphase, Nachweis Fallarbeit und Nachweis Bachelor-Thesis wählen die Studierenden jeweils selbst. Der Nachweis Portfolio wird als letzter Nachweis zum Studienabschluss absolviert.

Wahlpflichtmodule

Die Wahlpflichtmodule dienen den Studierenden dazu, ihre Kompetenzen im Ermöglichungsraum der Freiform selbstgesteuert zu entwickeln. Sie geben den Studierenden den formalen Rahmen, innerhalb dessen sie sich im Ermöglichungsraum der Freiform bewegen. Entsprechend sind keine Kompetenzen und Inhalte zugeordnet, sondern Anspruchsniveaus als Modulbezeichnung gewählt. Die Anspruchsniveaus gehen von «Einführung» über «Grundlagen» und «Vertiefung» bis «Spezialisierung». Entsprechend dem Stand der individuellen Kompetenzentwicklung, absolvieren Studierende Module mehr auf dem einen oder anderen Niveau. Orientierung hierfür bieten die Standortbestimmungen des Portfolio-Prozesses. Auf jedem Niveau sind aber mindestens zwei Module zu besuchen. Studierende können parallel auf den verschiedenen Niveaus Wahlpflichtmodule besuchen, da sie bei verschiedenen Themen und Kompetenzen schon auf verschiedenen Niveaus sein können. Zu empfehlen ist, jeweils bei der Nummer 1 eines Niveaus zu beginnen.

Als Wahlpflichtmodule können Studierende auch einige Module aus den anderen drei Studienformen wählen. Das können Pflicht- oder Wahlpflichtmodule sein. Es gelten dann die Vorgaben gemäss Modulbeschreibung dieser Module.

Weitere Details sind in der Handreichung zum Nachweis Wahlpflichtmodule geregelt.

Wahlmodule für alle vier Studienformen

Wahlmodule während des Semesters

Die Wahlmodule stellen eine Ergänzung zu den Pflicht- und Vertiefungsrichtungen/Wahlpflichtmodulen dar. Den Studierenden stehen pro Semester mehrere Wahlmodule zur Auswahl, in die sie sich nach Interesse einschreiben können. Zur Durchführung eines Wahlmoduls ist in der Regel ein Minimum an Studierenden erforderlich. Es kann auch eine maximale Anzahl Studierende definiert werden. Bei Überschreitung der maximalen Anzahl Studierende wird eine Warteliste geführt.

Wahlmodule als Blockangebote

In der 16. Semesterwoche des Herbstsemesters und des Frühlingsemesters finden jeweils Wahlmodule als Blockveranstaltungen statt.

Die *Summer School* ermöglicht Studierenden eine vertiefte Auseinandersetzung mit der Sozialen Arbeit aus einer internationalen Perspektive. Die Summer School wird in Kooperation mit Partnerhochschulen aus dem Ausland durchgeführt und findet in englischer Sprache statt.

Die Summer School ist ein Angebot für Bachelor- und Master-Studierende.

Parallel und ergänzend zur Summer School werden *weitere Wahlmodule als Blockveranstaltungen* angeboten. Diese vertiefen eine ausgewählte Methode oder ein spezifisches Thema der Sozialen Arbeit.

Wahlmodule als Studienreisen

Studienreisen ermöglichen den Studierenden eine Lernerfahrung mit Themen der Sozialen Arbeit im internationalen Kontext. Sie finden mehrheitlich während der 16. Semesterwoche statt oder ausserhalb dieser Woche. Bitte beachten Sie die Daten in den Modulbeschreibungen:

Online-Modulverzeichnis:

www.elearning.hsa.fhnw.ch/modulverzeichnis

Die Sicherheitslage in Zielländern von Studienreisen kann deutlich von derjenigen in der Schweiz abweichen. Da die Studienreisen zu den Wahlmodulen gehören, liegt die Entscheidung zur Teilnahme ausschliesslich bei den Studierenden selbst. Über Art und Umfang von Massnahmen wie zusätzliche Reise- oder Krankenversicherung entscheiden sie selbstständig und unabhängig (die Hochschule empfiehlt jedoch den Abschluss einer Reise- bzw. Reiseannullierungsversicherung).

Wahlmodule, die als Studienreise durchgeführt werden, können aus Gründen, die die Hochschule nicht zu verantworten hat, auch kurzfristig abgesagt werden. Dies kann der Fall sein, wenn das Eidgenössische Departement für auswärtige Angelegenheiten aufgrund besonderer Vorkommnisse eine Reisewarnung ausspricht und vom Besuch des Landes oder der Gegend abrät. Die Hochschule haftet nicht für daraus entstehende Schäden.

Trinationales RECOS-Programm

Im Rahmen einer Kooperation mit den Hochschulen für Soziale Arbeit in Freiburg im Breisgau sowie Strasbourg und Mulhouse besteht die Möglichkeit, gemeinsam mit Studierenden der Nachbarländer an einem trinationalem Studienprogramm teilzunehmen. In gemeinsamen Seminaren, durch Sprachkurse und Praktika im Partnerland erhalten die Studierenden Einblick in die Soziale Arbeit der Nachbarländer und erwerben Fähigkeiten zum beruflichen Tätigwerden in der Sozialen Arbeit in den Partnerländern sowie in transnationalen Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit.

Bausteine RECOS-Programm:

- BA305 Einführungsseminar Soziale Grundsicherung
- BA405 Trinationales Blockseminar
- BA304 Fachfranzösisch
- Blockseminar an französischer Partnerhochschule
- Praktikum in Frankreich (mindestens 2 Monate)
- Abschlussarbeit (mindestens 15 Seiten)
- Zweisprachiges Kolloquium

Voraussetzung zur Teilnahme: Grundkenntnisse in Französisch sind ausreichend, um an den Seminaren teilzunehmen.

Bei erfolgreichem Abschluss aller Programmteile erhalten die Teilnehmenden ein Zertifikat. Die Programmteile sind ohne Zertifizierung auch einzeln belegbar.

Die Bausteine des RECOS-Programms können im Bachelor-Studium angerechnet werden.

Die ausführliche Beschreibung der ersten drei Bausteine finden Sie in den jeweiligen Modulbeschreibungen:

Online-Modulverzeichnis:

www.elearning.hsa.fhnw.ch/modulverzeichnis

Weitere Informationen zum RECOS-Programm finden Sie auch unter:
www.fhnw.ch/de/studium/soziale-arbeit/international/recos

Wahlmodule an anderen Hochschulen und anderer Disziplinen

Ergänzend zu den Wahlmodulen an der Hochschule für Soziale Arbeit FHNW können auch Wahlmodule an anderen Hochschulen der FHNW bzw. anderen Hochschulen im In- und Ausland besucht und angerechnet werden. Es gelten jedoch unterschiedliche Einschreibezeiten und -vorgaben. Studierende informieren sich bitte selbst bei den jeweiligen anderen Hochschulen.